Den Raum für Mission offenhalten:
Gegen die Instrumentalisierung christlichen Glaubens

Ein Impuls des Vertrauensrats der AMD an ihre Mitglieder

Das Erstarken des christlichen Nationalismus in den USA zeigt, wie heftig die Bestrebungen aktuell sind, das Evangelium politisch zu vereinnahmen. Ebenso versuchen nationalistische Bewegungen in vielen Ländern, in Kirchen und christlichen Werken Fuß zu fassen und Mission und Glaube für ihre Identitätspolitik zu nutzen.

Mit Sorge beobachten wir, dass diese Entwicklung auch Teile der missionarischen bzw. charismatischen Bewegung in Deutschland - in verschiedenen Kirchen, Werken und Verbänden - erfasst. Religiöse Sprache, Symbole und ethische Debatten werden instrumentalisiert. Unsere Wahrnehmung drückt sich in den Worten aus, die Vertrauensratsmitglied Steffen Kern, Präses des Gnadauer Gemeinschaftsverbands, für seinen diesjährigen Präsesbericht gewählt hat: „Auch Christinnen und Christen sind anfällig für populistische Polarisierungen: Glaubende mit konservativen Grundhaltungen, Pietisten mit Sinn für apokalyptische Texte der Heiligen Schrift, charismatisch geprägte Christen mit triumphal akzentuierten Anteilen in ihrer Theologie sowie Haupt- und Ehrenamtliche, die ihre Kirchen in vielem kritisch begleiten u.v.a. – sie alle mögen in je eigener Weise anfällig werden für eine Propaganda, die passgenau ihre Schmerzpunkte benennt und diese aufzunehmen vorgibt. Dabei wäre verkannt, dass die Bewegungen und Parteien der neuen Rechten überhaupt nicht an der Förderung des christlichen Glaubens interessiert sind, sondern an der Etablierung autoritärer Strukturen.“[1]

Die Orientierungshilfe ´Mission Respekt` aus dem Jahr 2011 hält fest: „Mission gehört zum Wesen der Kirche. Darum ist es für jeden Christen und jede Christin unverzichtbar, Gottes Wort zu verkünden und seinen/ihren Glauben in der Welt zu bezeugen. Es ist jedoch wichtig, dass dies im Einklang mit den Prinzipien des Evangeliums geschieht, in uneingeschränktem Respekt vor und Liebe zu allen Menschen.“[2]

Demnach muss Mission jederzeit frei und unabhängig bleiben. Die Autonomie der Mission ist in der Souveränität Gottes begründet, dem Urheber der Missio Dei. Das missionarische Anliegen nimmt Schaden, wenn Menschen es ´vor ihren Karren spannen`. Mission herrscht nicht, sondern dient. Sie lässt sich nie verzwecken oder gar kulturkämpferisch instrumentalisieren: Mission achtet die Würde und Freiheit jedes einzelnen Menschen; sie gilt allen und bezeugt allen die bedingungslose Liebe Gottes.

Christlicher Nationalismus ist mit dem Evangelium, das an keine nationalen Grenzen gebunden ist, unvereinbar. Deswegen ist es wichtig , sich theologisch begründet von politischen Positionen abzugrenzen, die dem Evangelium widersprechen. Denn der Glaube verbindet Menschen über kulturelle und nationale Grenzen hinweg; er sieht uns in unserer Unterschiedlichkeit als Brüder und Schwestern.

---

[1] h#ps://www.gnadauer.de/uploads/_gnadauer/2026/02/2026-02-21-Praesesbericht-HOEREN-final.pdf, S. 24

[2] ´Mission Respekt. Christliches Zeugnis in einer mul religiösen Welt`. Eine Orien erungshilfe des Päpstlichen Rats für den Interreligiösen Dialog, des Ökumenischen Rats der Kirchen und der Weltweiten Evangelischen Allianz. ´Mission Respekt` hat zwar ein Wiedererstarken von christlichem NaNonalismus nicht vor Augen, aber beschreibt klare Prinzipien für missionarisches und missionales Handeln.

Wir bitten daher alle AMD-Mitglieder, denen Mission, Evangelisation und Diakonie am Herzen liegen, den Raum für missionarische Arbeit offen zu halten, indem sie ihr Handeln anhand der in ´Mission Respekt` genannten Grundwerten und Prinzipien reflektieren, ausrichten und diese auch zur Grundlage von Kooperationen machen.

Insbesondere auf dem Hintergrund aktueller Entwicklungen bitten wir unsere Mitglieder:

- das eigene Handeln selbstkritisch zu reflektieren und Einstellungen, Haltungen und Forderungen, die Menschen verachten und ausgrenzen und so dem Evangelium widersprechen, klar zurückzuweisen;

- gegenüber Positionen, die vorgeben, christliche Werte zu vertreten, aber eigentlich extreme machtpolitische Interessen haben, wachsam zu sein und sie als solche zu identifizieren;

- gerade auch Äußerungen Einzelner oder von Parteien sorgfältig theologisch zu prüfen, die eine scheinbare Nähe mit eigenen christlich-ethisch begründeten Inhalten haben, ob hier nicht nur christliche Werte zur eigenen Machtgewinnung vereinnahmt werden sollen;

- überall dort zu intervenieren, wo der christliche Glaube oder eine andere Religion für politische oder kulturkämpferische Zwecke instrumentalisiert werden oder wo religiöse Verfolgung stattfindet, und so den Auftrag als prophetische Zeugen und Zeuginnen wahrzunehmen;

- als Christinnen und Christen, die sich in ihrem missionarischen Dienst verbunden wissen, für die uneingeschränkte Religionsfreiheit und den freiheitlich demokratischen Rechtsstaat einzutreten;

- das in unserem Land garantierte Recht der Religionsfreiheit konstruktiv zu vertreten und allen parteipolitischen Bestrebungen entgegenzutreten, die den Raum für Mission einzuschränken versuchen.

So bitten wir die AMD-Mitglieder alles dafür zu tun, den Raum für Mission offen zu halten, damit sich christlicher Nationalismus der Mission und der Evangelisation nicht bemächtigen kann. **Weil es uns wichtig ist miteinander im Gespräch zu bleiben, möchten wir dazu ein Online-Dialogforum anbieten. Bei Interesse kontaktieren Sie uns bitte bis 30.06.**

Berlin, den 16.06.26

Für den AMD-Vertrauensrat: OKR i.R. Dieter Kaufmann (AMD-Vorsitzender), Katharina Haubold, Präses Steffen Kern, Pfarrer Hansjörg Kopp (stellv. AMD-Vorsitzender), Diakon Andreas Schlamm (AMD-Generalsekretär)

Kontakt: amd@diakonie.de

Literaturempfehlungen

- Thorsten Dietz und Maria Hinsenkamp (Hg.): Christlicher Na[onalismus in den USA . Theologische Erkundungen zu Geschichte und Profil einer global einflussreichen Bewegung. Verlag Mohr Siebeck (2026)
- Arnd Henze: Mit Go gegen die Demokra[e. Warum der christliche Na[onalismus alle angeht. Gütersloher Verlagshaus (2026)
- Diakonie Mi eldeutschland: Grundsätze und Handlungsempfehlungen zum Umgang mit der AfD und anderen rechtsextremen und rechtspopulis[schen Organisa[onen. Kostenloser Download (PDF) von www.diakonie-mib eldeutschland.de/bestellcenter (2024)
- Themenportal des CVJM-Gesamtverbands zur Haltung gegenüber Poli[schem Populismus und Extremismus: www.cvjm.de/website/de/cv/themen-bereiche/jugendpoli[k/thee/populismus-
- Mission Respekt: www.a-m-d.de/was-wir-machen/globale-mission/ (PDF)